

---

Adir, Yossi, PhD

Samstag 09.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr

## **Cognitive-hypnotherapy (in englischer Sprache)**

*Teilnehmervoraussetzungen: Grundlagen in Hypnose*

Cognitive Hypnotherapy is an integrated psychological psychotherapy employing clinical hypnosis and cognitive-behavioral therapy.

The use of CBT in conjunction with hypnotherapy may result in greater treatment effectiveness. A meta-analysis of different researches revealed a greater improvement for patients undergoing an integrated treatment to those using CBT or hypnotherapy only.

In this experiential workshop we will focus on CBT (cognitive behavioral therapy) and how to integrate it with traditional hypnotherapy. We will demonstrate and practice different techniques, such as Voice Dialogue, Clearing Technique and Cognitive Bridge.

**Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.  
Vom Teilnehmer mitzubringen: Kissen und Matte/Decke**

---

Alex, Sabine, Dr. med. dent.

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr und 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

## **Wenn die Stimme stimmt, hat es die Botschaft leichter den Patienten zu erreichen**

Eine viel zitierte Untersuchung des Psychologieprofessors Albert Mehrabian besagt, dass die Wirkung einer Botschaft zu 38% von der Stimme abhängt. Wie viel Aufmerksamkeit aber widmen wir unserer Stimme und wie stimmig sind wir?

Die Stimme ist das Spiegelbild unserer Persönlichkeit und somit ist eine ständige Weiterentwicklung möglich. Ein Patient in Trance ist besonders aufmerksam und sensibel für die Untertöne, die in der Stimme des Behandlers mitschwingen und ganz unmittelbar eine Menge über ihn mitteilen.

Inhalte des Workshops:

- viele Informationen zum Thema Stimme
- Übungen zum Auffinden der natürlichen Sprechstimmlage (Indifferenzstimmlage)
- das Einsetzen der Stimme zur Trancevertiefung
- die Wechselbeziehungen zwischen Emotionen und Stimme
- Wann sind wir stimmig/authentisch?
- Gruppentrancen zum Thema Stimme

---

Alexander, Ronald, PhD

Sonntag 9.00 Uhr – 12.30 Uhr

## Transforming the Mind, Body & Emotions

The Ericksonian approach for mind-body healing views psychosomatic symptoms as a direct gateway to the healing power of the creative unconscious. Advances in somatic experiencing & neurobiological thinking see the importance of using symptoms of trauma to access the core mind-body issue. Utilizing trance and somatic experiencing to assist the nervous system to discharge trauma the patient can open into a somatic healing flow state. Through the wisdom of this cutting-edge approach, one can learn to use a patient's symptoms as solutions and psychological learning's.

Through theory and clinical demonstrations this experiential workshop will use Ericksonian Hypnosis, Somatic Experiencing, Mindfulness practices, and rapid trance induction to deepen a practitioner's clinical skills and healing process for accessing the somatic „core-self“ and cultivating a Mindful Brain.

Participants will learn:

- To become more creative and resourceful when treating trauma or other afflicted symptoms.
- Healing metaphors for the rapid treatment of trauma, pain and destructive emotions.
- Somatic experiencing for accessing and re-regulating flow state healing, peak performance, and optimal states of creativity and wellness.
- To access the unconscious to engage inner healing resources with mindfulness, SE and metaphors.
- Ericksonian & Somatic Experiencing skills to self soothe, calm the mind, and regulate the nervous system and brain.

**Workshop in englischer Sprache ohne Übersetzung.  
Von Teilnehmern mitzubringen: Kissen und Decke**

---

Becker, Solveig, Dr. med. dent.

Samstag 09.00 – 12.30 Uhr

## "Don't tell me – show me!" (M)eine erfolgreiche Hypnoseformel

Schlagzeile: „Hypnose hilft Dentalphobikern am Besten!“ Und wie genau?

Ich lade sie ein, mir bei spannenden Hypnosebehandlungen in der Zahnarztpraxis über die Schulter zu schauen (Videopräsentationen) und meine erfolgreiche, leicht erlernbare Induktionstechnik sofort auszuprobieren (Selbsterfahrung). Mit einer speziellen Atemtechnik – „Atemschleife“ und verstärkenden dissoziativen Elementen bei immer gleichem Setting können bei Patienten wiederholt Momente der positiven Veränderung miterlebt werden. Aus ängstlich und verkrampft wird selbstbewusst und kompetent.

---

**Bongard, Thomas, Dr.**

**Freitag 10.30 – 12.30 Uhr**

### **Einführung in die zahnärztliche Hypnose und deren Integration in die Praxis**

In diesem Workshop werden wir eine kleine Reise durch die Geschichte der Hypnose unternehmen. Wir untersuchen, was Hypnose eigentlich ist. Dabei wird auch auf die vielfältigen Vorurteile eingegangen, die der Hypnose immer wieder entgegengebracht werden. Es werden einige verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der Hypnose aufgezeigt. Durch Demonstration und in Gruppenübungen erlernen Sie verschiedene Tranceinduktionstechniken – Techniken, die Sie auch direkt nach dem Workshop in Ihrer Praxis anwenden können. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie die Hypnose elegant in Ihren Praxisalltag einbinden können.

---

**Brunier, Eberhard, Dr.**

**Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr**

### **Nonverbale Hypnose – Reden reicht nicht**

Sie können nonverbale Hypnose live erleben!

Wie wichtig sind z.B. Rituale, Magie, Stonereading oder die Trommel? Ich zeige eine Trommeltrance eines Schamanen in Nepal(Kurzvideo) und wir können gemeinsam nonverbale Hypnose üben.

Ich berichte von meinen Erfahrungen mit den Schamanen Nepals und den buddhistischen Mönchen der Mount Everest Region. Selbst der Dalai Lama bemüht sich der Hilfe eines Orakels aus der Gegend von Dharamsala.

Was halten Sie von Horoskopen, guten und bösen Blicken?

Sie alle arbeiten mit nonverbaler Hypnose. Der Workshop soll Mut machen, die Praktiken der Schamanen nachzuahmen.

---

**Ernsting, Ronja & Benaguid, Ghita, Dipl.-Psych.**

**Samstag 09.00 – 12.30 Uhr**

### **Der Klang zwischen den Worten**

Ein Praxisworkshop für alle Interessierten an Atmung, Stimmklang und Körper. Die hypnotherapeutische Behandlung bietet aus Sicht der Atem- und Stimmarbeit unzählige Möglichkeiten auf paraverbalen Ebene einen sicheren und verbindlichen Kontakt zwischen Patient und Arzt herzustellen.

Es braucht ein vielschichtiges Bewusstsein für die eigenen Prozesse und Übung, um das vorhandene Potenzial im Alltag anzuwenden.

Teilnehmer unserer Workshops melden uns vielfach zurück, wie erweiternd und unterstützend diese Arbeit für sie im Alltag ist. Es sind basale Fähigkeiten, die unseren Kontakt zu uns selbst und anderen prägen. Wie viel Zeit lasse ich meinem eigenen Atem sich zu füllen? Wie gehe ich mit der Länge meines Ausatmens und meiner Ausatemspannung um? Welche Körperspannung unterstützt eine wohlklingende Stimme, in der sich der andere sicher angelehnt und getragen fühlt? Wo ist mein eigenes stimmliches Zuhause?

Mit viel Freude gehen wir gemeinsam auf die Suche und bieten Antworten aus der lang erfahrenen Zusammenarbeit von Psychotherapie und Atem-/Stimmtherapie.

**Vom Teilnehmer mitzubringen: Bequeme Kleidung, dicke Socken**

---

Freigang, Horst, Dr. & Schütz, Gerhard, Dr. Psych.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

## Die Aktiv-Anästhesie Hypnose

*Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Die Aktiv-Anästhesie Hypnose ist eine Form der Tranceinduktion, mit der es möglich ist, viele Patienten ohne Beigabe von chemischen Anästhetika im zahn- oder kieferchirurgischen Bereich zu behandeln. Die Methode orientiert sich am Aufbau und Verlauf einer Doppelinduktion, also einer Induktion, an der gleichzeitig zwei Hypnotiseure (oder Zahnarzt und Helferin!) beteiligt sind. Chirurgische Eingriffe, wie zum Beispiel das Einsetzen von Implantaten in den Kieferknochen, Laserbehandlungen an der Gesichtshaut und der Zunge, Zystektomien, Wurzelspitzenresektionen oder das Entfernen von verlagerten Weisheitszähnen sind mit dieser Technik ebenso gut durchführbar wie das einfache Ziehen von Zähnen.

Die Aktiv-Anästhesie Hypnose basiert auf der Annahme, dass Aufmerksamkeit eine begrenzte, kaum teilbare Ressource darstellt. Der Patient wird hierbei zuerst in einen passiven hypnotischen Zustand geführt, um dann, wenn der schmerzhafteste Eingriff erfolgt, aktiv abgelenkt zu werden. Diese Ablenkung ist an ein zeitliches mentales Dilemma gekoppelt, so dass der Patient extrem dissoziiert wird, weil er vor einer fast unlösbaren Aufgabe steht. Während des Eingriffs wird aus unterschiedlichen Richtungen auf den Patienten gesprochen. Der hypnotische Vorgang wird am Ende amnestisch versiegelt, so dass der Patient sich an die Behandlungsschritte nicht mehr erinnern kann.

---

Göbbling, Heinz-Wilhelm, Dr.

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

## Hypnose für Aufgeweckte – wie Hypnotherapie bei Schlafstörungen hilft

10 % der Deutschen beklagen chronische Schlafstörungen, Tendenz steigend. Seit 2010 sind laut DAK-Gesundheitsreport Schlafstörungen bei Berufstätigen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren um 66 Prozent angestiegen. Wer längere Zeit schlecht schläft, hat ein deutlich erhöhtes Risiko für Hypertonus, Herzkrankheiten, Rückenleiden, Depressionen, Übergewicht, Verkehrsunfälle und Schädigung der beruflichen Leistungsfähigkeit.

Medikamentöse Schlafmittel helfen nur kurzzeitig, längerfristig eingenommen ist der Schaden größer als der Nutzen. Dagegen bietet moderne Hypnosetherapie ein breites Repertoire von effektiven, schlaffördernden Behandlungsstrategien, welche die natürlichen Ressourcen des Patienten nutzen und dessen Selbstwirksamkeitserleben auf Dauer stärken. Das hypnotherapeutische Spektrum umfasst u.a. schlafspezifische Metaphern, Imaginationen und Geschichten, die in Entspannungstrancen „eingebettet“ werden, sowie die Utilisation unterbewussten „Störungswissens“ mittels „Trance“formation schlafverhindernder Grübelgedanken. Demonstriert wird u.a. eine Selbsthypnosetechnik, die sich der Patient als mentale Einschlaf- bzw. Wiedereinschlafhilfe aneignen kann.

Im Workshop wird auch gezeigt, wie schlafmedizinisches Wissen und wichtige Erkenntnisse aus der Chronobiologie in hypnotherapeutische Interventionen eingeflochten werden, z.B. in Form einer Visualisierung des von der Natur aus vorprogrammierten Ablaufs eines erholsamen Nachtschlafs. Auch die zentralen Aspekte der lichtgesteuerten Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin können in darauf

anspielende Suggestionen einfließen, um „aufgeweckte“ Betroffene zu einer schlaffreundlichen Alltagsgestaltung anzuregen.

---

**Gow, Mike, Dr. med. dent.**

**Freitag 14.00 – 17.30 Uhr**

## **Die Behandlung von Zahnbehandlungsangst, -furcht und -phobie**

Nahezu 50% der Gesamtbevölkerung leidet unter Zahnbehandlungsangst, -furcht oder -phobie. Um sie effektiv behandeln zu können, muss man die vielfältigen Einflussfaktoren verstehen und eine Vielzahl von Behandlungstechniken beherrschen.

Mike Gow hat seine Karriere der Behandlung und Unterstützung dieser Patientengruppe gewidmet.

Im Anschluss an eine kurze Präsentation zu Zahnbehandlungsangst, -furcht und -phobie wird er eine Auswahl schneller und effektiver Tipps und Techniken (für Erwachsene und Kinder) vorstellen, die er in seiner 20-jährigen klinischen Praxis erlernt, adaptiert und kreiert hat, und sie im Workshop mit den Teilnehmern einüben.

Die Inhalte des Workshops werden den vielfältigen Interessen und Fertigkeiten der Teilnehmer angepasst und könnten folgendes beinhalten:

- Ätiologie von Zahnbehandlungsangst, -furcht oder -phobie
- Tipps zu Rapport, Sprache und Kommunikation
- Detaillierte Hinweise bezüglich Mikes „Therapeutischer Beratung“ von phobischen Erstpatienten
- Entspannungs- und Atemtechniken
- rasch wirkende Techniken in der Unterstützung von ängstlichen Kindern
- Ego-Stärkung mit dem ‚Calm, Control, Confident and Cope‘ Mantra (Ruhe, Kontrolle, Zuversicht und Bewältigung)
- Techniken, die Zukunft zu erproben: ‚Der doppelte Spiegel‘ und ‚MP4‘
- Einführung in die effektive Hypnoanalyse Technik ‚COMPISS‘

**Workshop in englischer Sprache mit Übersetzung.**

---

**Handrock, Anke, Dr.**

**Freitag 10.30 – 12.30 Uhr**

## **Was treibt mich da – Was bremst mich da? Hypnose, NLP und Schematherapie**

*Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Warum sage ich fast nie „Nein“, obwohl ich weiß, dass ich mich nachher darüber ärgere? Warum regt sich Frau Müller über manche Kleinigkeiten einfach furchtbar auf – und ärgert sich danach über sich selber?

Immer wieder tappen wir in die gleichen Fallen und fallen in alte Muster zurück. Ursachen sind eingebrannte Schemata, die früher ein gutes (Über-)Leben in der eigenen Familie möglich machten. Diese Schemata sind unbewusst und umfassen verschiedene Glaubenssätze und Überzeugungen und die dazugehörigen Handlungsimpulse.

Wer diese Muster versteht, kann im Team (und in der Familie) vielen Konflikten bereits im Vorfeld begegnen.

Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Entstehung solcher Schemata! Sie erfahren, wie Sie mit Schemakonflikten im Team umgehen können und welche Veränderungsmöglichkeiten es gibt.

---

Jakesz, Raimund, Univ.-Prof. Dr.

Samstag 9.00 – 12.30 Uhr

## Wege in das wahre Selbst

Manchmal treffen wir Entscheidungen, die wir im Nachhinein betrachtet gar nicht so richtig nachvollziehen können. Etwas geschieht durch uns, von dem wir das Gefühl haben, das geht in die falsche Richtung, das will ich doch gar nicht tun, und trotzdem tun wir es. Wir werden von Emotionen getrieben, die uns im Nachhinein leid tun. Wir führen Programme aus und sind uns dessen gar nicht so wirklich bewusst. Wir fühlen uns zum Beispiel als Opfer, glauben unser Leben nicht beeinflussen zu können, fühlen uns schwach und unbedeutend, und andere haben oft einen ganz anderen Eindruck von uns.

Wir werden durch Erziehung, durch Prägung, durch unsere Lebensumstände so stark beeinflusst, dass wir unsere eigene Wirklichkeit, unser tatsächliches Wesen oft gar nicht erkennen. Zwei Suchterkrankte, mit denen ich lange Zeit intensiv spirituell gearbeitet habe, waren in Meditation von einer großen inneren Schönheit, haben erkannt, was gut für sie ist und welche Änderungen sie in sich selbst vornehmen müssen. Sie konnten die Sucht jedoch letztlich nicht an sich selbst heilen. Warum nicht? Etwas in ihnen war stärker als die Erkenntnis, die sie in Meditation bekommen haben. Etwas, nämlich ihr falsches Selbst, ihr Selbst das nicht ihrem wahren Wesen entsprach, hat sie immer wieder in dieses Suchtverhalten hineingetrieben.

Was verstehe ich nun unter dem Wahren Selbst? Unser wahres Selbst ist unsere Identität, unser Leben nach den inneren Werten, die wir an uns selbst sehen möchten, und die wir in unserem Leben auch selbst leben wollen. Dies hat mit innerer Ethik zu tun, es kann wenn wir daran glauben, mit den Bereichen unseres mit Gott verbundenen Urzustandes zu tun haben, es repräsentiert das was wir unser inneres Paradies nennen können. Unser wahres Selbst ist mutig, unabhängig, liebevoll, dynamisch, friedvoll, sicher, wahr, frei, geordnet, mitfühlend, aufmerksam, achtsam. All dies sind Qualitäten, die wir innerlich anerkennen, und die wir trotz alledem nicht immer kontinuierlich in unserem Leben leben.

Die Trennung von unserem wahren Selbst erkennen wir an der Art wie wir leben, und an den Erlebnissen die wir in unserem Leben haben. Unser tatsächliches Sein wird uns im Augenblick gespiegelt. Zu unserem wahren Selbst gelangen wir, wenn wir uns von Emotionen, von Mustern, von Programmen, von Begrenzung befreien und Heilschritte an uns selbst durchführen. Dazu müssen wir uns bewusst machen, warum wir zornig, eifersüchtig, lieblos und vieles mehr sind. Wenn wir erkennen, was für uns heilsam und was für uns unheilsam ist, können wir entsprechende Heilschritte an uns selbst vornehmen. Wir werden heilende Haltungen wie Klarheit, Verständnis, Dankbarkeit, inneres Wissen, gute Taten, Toleranz, Flexibilität lernen und leben.

Der Workshop soll uns Wege aufzeigen, wie wir in diese für uns heilsamen Haltungen kommen können, welche Erkenntnisse wir dafür benötigen, und welche Techniken wir an uns selbst anwenden können, die uns in unsere Lebensfreude und Glückseligkeit führen werden.

---

**Könnecke, Steffi, Dr. med. dent.**

**Freitag 10.30 – 12.30 Uhr**

## **Sei kein Frosch! Und trau Dich – Kinderhypnose kess und kreativ**

*Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Kinderhypnose darf spielerisch, laut und leise, ernst und fröhlich, sanft und frech sein. Sie darf manchmal leicht und manchmal schwer sein. Immer sollte sie flexibel und situativ agieren, aufmerksam und gefühlvoll reagieren können. Sie leitet ein, direktiv oder ganz still und leise, darf verblüffen und verwirren. Sie erfüllt und küsst den Frosch. Und bleibt's ein Frosch, kann auch das richtig und gut sein.

Kreative Kinderhypnose nimmt Kinder in ihrer Wesensart, Gefühls- und Erlebenswelt wahr und ernst. Sie steuert einfühlend direkt oder indirekt auf das Ziel zu: Kinder zu begleiten, dass sie ab jetzt und zukünftig Erfolg fühlbar erleben und ihr Vorerleben heilen darf. Trau Dich als Zahnarzt/-ärztin Kindern zu begegnen, zu betrachten und zu berühren und Kinderhypnose als kreatives, unterstützendes Tool einzusetzen. Es werden Strategien für Kinder jeden Alters, auch Jugendliche, kranke und eingeschränkte Kinder vorgestellt und geübt. Und es darf gelacht und mitgemacht werden – Kinderhypnose als Lizenz zu Kreativität, Flexibilität und Fantasie. Kinderhypnose als Strategie im System Praxis, Kind und Begleiter des Kindes darf wirksam sein und Spaß machen. Sei kein Frosch – mach mit!

---

**Kozmacs, Carla, Dr. med.dent.**

**Samstag 14.00 – 17.30 Uhr**

## **Wissenschaftssymposium „Der Weg der Zukunft –Miteinander“**

Geleitet wird das Wissenschaftssymposium 2018 von der Wissenschaftsreferentin der DGZH, Dr. Carla Kozmacs. Das Symposium 2018 hat das Ziel, den Austausch und die Zusammenarbeit der Vertreter aus evidenzbasierter Wissenschaft und erfahrungsbasierter Praxis zu stärken und die Unterstützung junger Wissenschaftler seitens der DGZH zu intensivieren.

Als Diskussionsgrundlage dient der Einstiegsvortrag von Dr. Carla Kozmacs, über die aktuelle Studienlage zum Thema Zahnärztliche Hypnose. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates werden den Austausch mittels ihrer wissenschaftlichen Expertise bereichern.

Ganz besonders herzlich eingeladen sind jedoch erfahrene Hypnose-Anwender – insbesondere jene, welche bereits seit Jahren „eigene“ Strategien erfolgreich anwenden. Gemeinsam wollen wir neue sinnvolle Fragestellungen entwickeln, welche wissenschaftlich untersucht werden können.

Junge Forschende und Studenten haben während des Symposiums die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, mögliche Dissertationsthemen zu sammeln und entsprechende Ansprechpartner zur Durchführung ihres Forschungsvorhabens kennenzulernen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und einen konstruktiven und inspirierenden Austausch.

---

**Kuwatsch, Wolfgang, Dr. med.**  
**Neumann-Dahm, Ute, Dipl.-Stom.**

**Freitag 14.00 – 17.30 Uhr**

## **Schnupperkurs – Moderne zahnärztliche Hypnose und Kommunikation**

„Zahnärztliche Hypnose“ als Weg zu einer entspannten Zahnbehandlung und zur Lösung von Problemfällen ist für Patienten und Zahnarzt gleichermaßen Schlüssel für ein erfolgreiches Praxiskonzept. Dazu zählt die Fähigkeit angst- und stressfreie Behandlungen zu ermöglichen, Mitarbeiter und sich selbst positiv zu beeinflussen und ein angenehmes Klima zu schaffen. Spezielle Kommunikationstechniken stellen eine wertvolle Hilfe im Umgang mit Angstpatienten, schwierigen (interessanten) Kindern dar und erleichtern Ihnen Beratungsgespräche hinsichtlich zahnärztlicher Therapien. Durch einfache Techniken der Selbsthypnose können Sie selbst und Ihre Mitarbeiter Ihren Praxisalltag angenehmer gestalten.

Aus dem Inhalt:

- Erkennen von Phobien und Stressoren und Möglichkeiten der hypnotischen Beeinflussung
- Indikationen und Kontraindikationen von Hypnose und Trance
- moderne hypnotische Techniken und Entspannungsmöglichkeiten
- Umgang mit interessanten (behandlungsunwilligen) Kindern
- Einsatz der Zahnarzthelferin bei der Hypnosebehandlung
- erste Selbsterfahrung in einer Gruppentrance, um die Wirkung von Entspannungszuständen zu erfahren
- Vorstellung von Videos mit Hypnose/Trance-Behandlung
- Demonstration einer Live-Hypnose
- Integration der Hypnose in den Praxisalltag
- Vorstellung des Ausbildungskonzeptes der DGZH

---

**Kryrs, Daniela, Dr. (U.M.F. Bukarest)**  
**Otto, Almut, Dr. med. dent.**

**Freitag 10.30 – 12.30 Uhr**

## **Hypnose ohne Hypnose - assoziative Aktivierungen bei zahnärztlicher Behandlung**

Durch assoziative Aktivierung lassen sich physiologische Wirkungen erzeugen ohne dabei eine klassische Hypnose zu induzieren. Kognitive, emotionale und körperliche Reaktionen des Patienten können vom Behandler positiv beeinflusst werden. Nicht nur Worte, sondern auch kinästhetische Reize und Körpersprache bewirken kurze und sehr effiziente Trancen.

Wir werden in diesem Workshop Beispiele auf Video zeigen, Demonstrationen durchführen und die theoretischen Hintergründe erläutern. So können die Teilnehmer diese Techniken sofort in der Praxis umsetzen.

Ein Beispiel:

Beim Kürettieren einer Alveole begleitet der Zahnarzt dies mit den Worten: „Es hört sich jetzt so ähnlich an, wie das Auslöffeln eines Eisbechers.“



Erläuterung: Der Patient hat umgehend eine visuelle Vorstellung, er dissoziiert, der kinästhetische und auditive Reiz wird umgedeutet. Die Vorstellung von Eis ist mit dem Gefühl von Kälte verbunden (Kühlung der Wunde). Außerdem löst es evtl. eine olfaktorische und gustatorische Wirkung aus. Der Patient geht in eine kurze Trance während die Kürretage durchgeführt wird.

Im Workshop werden wir Beispiele für viele Bereiche der Zahnheilkunde zeigen, die uns als Behandler und dem Patienten das Leben leichter machen.

---

**Lirk, Uschi, Dr. Psych.**

**Samstag 14.00 – 17.30 Uhr**

### **Trancevertiefung und tiefe Trance**

Um jemandem mit Hilfe von Hypnose zu helfen, ist es oft ausreichend, dass der Betreffende sich in eine leichte Trance begibt. Es gibt aber auch Umstände, in denen es förderlich ist, tiefer in Trance zu gehen, in einen „Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf einer unbewussten Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass bewusstes Denken sich einmisch“ (Erickson, 1995, S.213).

Was kann ich ihm anbieten, damit er Lust bekommt, tiefer zu gehen?

Vom Vorgespräch über die Induktion, über Vertiefungstechniken und die Entstehung des Tranceraumes, bis zu der Option der Trancevertiefung während der Dehypnose soll den Teilnehmern anhand von Live-Demonstrationen, Kleingruppenarbeit und Gruppentrancen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die es dem Patienten erleichtern, sich auf eine tiefe Trance einzulassen.

---

**Meyer-Lückel, Hendrik, Univ.-Prof. Dr.**

**Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr**

### **Schmerzarme Kariestherapie - müssen wir wirklich nicht mehr bohren?**

Bis in das Dentin kavitierte Läsionen treten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer weniger häufig auf, während frühere Kariesstadien vermehrt zu beobachten sind.

Eine ausschließliche Dokumentation von ‚gesunden‘ und ‚erkrankten‘ Zahnflächen ist im Sinne eines anzustrebenden minimalintervenierenden Kariesmanagements nicht länger ausreichend. Vielmehr sollten initiale Läsionen mit entsprechenden diagnostischen Hilfsmitteln rechtzeitig erkannt und dokumentiert werden, um eine möglichst zahnhartsubstanzschonende Therapie wählen zu können. Bei älteren Patienten rückt die Wurzelkaries stärker in den Fokus.

Einige gute klinische Studien haben das Dogma der vollständigen Kariesexkavation ins Wanken gebracht. Die partielle und auch die gute alte zweizeitige Kariesexkavation erleben eine Widergeburt. Aber auch die Entfernung kariösen Schmelzes scheint zumindest seit der Einführung der Kariesinfiltration in vielen Fällen nicht mehr zeitgemäß.

Im Seminar werden moderne Hilfsmittel und Vorgehensweisen im Rahmen des diagnostischen Prozesses (z. B. Diagnocam) diskutiert. Eine im Praxisalltag leicht durchführbare Kariesrisikoabschätzung wird vorgestellt

und Methoden zur Remineralisierung diskutiert. Zur Arretierung un kavittierter kariöser (approximaler) Läsionen, die röntgenologisch bis in das erste Dentindrittel heran reichen gibt es immer mehr hochwertigere Evidenz, dass die Kariesinfiltration funktioniert. Darüber hinaus kann man mit dieser Methode ja auch noch einen Maskierungseffekt bei ästhetisch relevanter Karies erreichen, der auch bei Fluorose gut funktioniert. Doch wie sieht es mit MIH und älteren kariösen Läsionen aus?

---

**Pranschke, Thomas, Dr. med. dent.**

**Freitag 14.00 – 17.30 Uhr**

### **Warum zahnärztliche Hypnose? Worauf lasse ich mich ein?**

Bei Tonusstörungen ist die Fähigkeit, sich selbst zu spüren und wahrzunehmen, vermindert. Aus der Hirnforschung wissen wir heute, warum eigenes Verhalten schwierig zu verändern ist und dass der Selbstbezug und die Selbstwahrnehmung wichtige Elemente zu einer erfolgreichen Selbstregulation im Sinne der Individuation bilden.

Die Primaristik ist die Lehre von der Neurophysiologischen Ordnung in Analyse und Auswirkungen auf die menschlichen Denk- und Handlungsweisen und der daran gebundenen gesetzmäßigen Abfolge von gesunder Entwicklung. Die Körperhaltungen, die in der Primaristik eingenommen werden, sind keine physiotherapeutischen Übungen, sondern eher sensorische Erfahrungen, die den ganzen Menschen erfassen sowohl auf der physischen, psychischen, intellektuellen und sozialen Ebene.

So kann auch die zahnärztliche Hypnose für den Patienten eine wichtige Erfahrung werden, die seine Perspektiven und die Wahrnehmung zu seinem Körper verbessert. Wegen seiner guten Erlebnisse wird er sein Verhalten zu sich selbst verändern, sich seiner Zähne bewusst werden und sein Pflegeverhalten zu seinem eigenen Vorteil ändern. Wenn die Zahnärzte auch immer mal wieder in der Presse angegriffen werden, so zeigen doch die Umfragen, dass der Patient seinem Zahnarzt vertraut und von ihm überzeugt ist. Die ist eine gute Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Täglich haben wir mit jedem Patienten, der unser Angebot annehmen möchte, die Möglichkeit zu üben, das Setting zu verbessern und stressfreier und lebensbezogener zu handeln.

---

**Radmann, Jeannine, Dr. med. dent.**

**Samstag 09.00 – 12.30 Uhr**

**Nespital, Wolfgang, Dr. med. dent.**

### **Hypnoseassistenten-Symposium "Musik liegt in der Luft!"**

„Musik liegt in der Luft!“ ist das Thema des 4. Symposiums für die Hypnoseassistenten unter der Leitung von Dr. Jeannine Radmann und dem diesjährigen Gastreferenten Dr. Wolfgang Nespital. Eingeladen sind sowohl bereits zertifizierte als auch noch in Ausbildung befindliche Hypnoseassistenten/innen und hypnoseerfahrene Zahnarztthelfer/innen.

Musik, Klänge und Rhythmen haben eine Wirkung, die schon seit Urzeiten in verschiedensten Kulturen zur Tranceinduktion genutzt wird, z.B. in den Heilungsprozessen der Schamanen. In der heutigen Zeit ergründen Neurowissenschaftler, Psychologen und Mediziner das Geheimnis der Musik und nutzen ihre

therapeutische Kraft. Musik, so zeigt sich in vielen Studien, wirkt auf allen Ebenen des Gehirns, sie hat einen direkten Zugang zu Emotionen und ist tief verankert in der Menschheitsgeschichte.

Die Macht der Musik prägt uns schon vor der Geburt, berührt uns im tiefsten Innern und kann uns zu Höchstleistungen treiben. Sie bringt Ablenkung, wirkt aufheiternd und beruhigend zugleich, schafft Kontakte, verkürzt Wartezeiten und ist besonders geeignet, situationsbedingte Ängste zu lösen. Anxiolytische (angstlösende) Musik bewirkt darüber hinaus eine Reihe physiologischer Veränderungen im Organismus des Hörers, welche denen der Angst-Reaktionen entgegengesetzt sind.

Mit der richtigen Musik kannst du entweder alles vergessen oder dich an alles erinnern.

Doch was ist die richtige Musik? „Soll ich Mozart spielen oder darf ich auch Reggae oder Hip-Hop? Und wie ist das mit den Trance-Gesängen der Schamanen? Kann ich für jeden Patienten die richtige Musik auswählen? Was bringen Klangschalen und Co.?" Die Verbindung von Musik und Trance ist eine wirkungsvolle Kombination mit faszinierenden Möglichkeiten. Wir werden eine Reise durch die Welt der Musik, Klänge und Schwingungen machen und selbst erleben, wie sich Ressourcen aktivieren lassen.

---

**Rudol, Uwe**

**Freitag 14.00 – 17.30 Uhr**

## **Supervision**

Die Supervision ist wichtiger Bestandteil der DGZH-zertifizierten Ausbildung und somit notwendige Ergänzung zu den Kursen der Curricula.

Supervision bedeutet kollegiales Überschauen. Hierzu werden anhand von Videoaufzeichnungen Behandlungsfälle vorgestellt und gemeinsam besprochen.

---

**Schmierer, Albrecht, Dr. med. dent.**

**Samstag 09.00 – 12.30 Uhr**

## **Therapie der CMD craniomandibulären Dysfunktion, akut und chronisch**

*Teilnehmervoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Die CMD ist eine somatopsychische Erkrankung.

Im akuten Fall ist schnelle Hilfe möglich: Mit der Initialtherapie durch suggestive Kommunikation, einfacher Schiene, Akupunktur und Selbsthypnoseanleitung. Bei chronischen Schmerzen muss eine sorgfältige Anamnese und klinische Untersuchung erfolgen. Nach Klärung des Behandlungsauftrages kann gemeinsam mit dem Patienten die Wahrnehmung und Würdigung („sekundärer Gewinn“) seiner Beschwerden in einer neuen Betrachtungsweise angeboten und die Veränderungsarbeit eingeleitet werden.

Im Workshop wird gezeigt, wie Hypnotherapie genutzt werden kann:

- Zum Training individueller Selbsthypnose
- Zum Arbeiten an den Wahrnehmungen ( z.B. Schmerzveränderung ), den Folgen ( systemische Aufgaben ) und den möglichen Verhaltensänderungen. Die Umstrukturierung von „der Schmerz hat mich im Griff“ zu „ich habe den Schmerz im Griff“ beginnt mit Verlassen der Schmerz fokussierung hin zu Gesundheitsfokussierung (weg von Schmerzskala hin zur Gesundheitsskala).
- Zur Suggestiven Verankerung der regelmäßigen Selbsthypnose
- Metaphern zur Schmerzwahrnehmung unterstützen die eigene Arbeit des Patienten. Der Zeitrahmen wird auf maximal drei Hypnosensitzungen gesetzt (mit wenigen Ausnahmen).
- Die Arbeit mit Bildern, die der Patient zum nächsten Termin mitbringt (Problembild – Zielbild) ermöglicht neue Sichtweisen und Informationen über die Zusammenhänge. Zum zweiten Termin bitten wir den Partner des Patienten dazu, um ihm Myomassage zu zeigen, damit er für die Schmerzreduktion helfen kann und aus seiner passiv mitleidenden Rolle in aktives Helfen kommt.

---

Schnurre, Kerstin, Dr. med. dent.  
Dierck, Peter, Dr. med. dent.

Freitag 10.30 – 12.30 Uhr

## **„Trance-Tendenz“ oder Transzendenz in der Zahnheilkunde**

Der Weg in die Freiheit – wie sich aus einer Zahnarztphobie ein neues Lebensgefühl entwickeln kann!

Ein Großteil der Patienten mit extremer Zahnarztangst ist für direkte Suggestionen nicht zugänglich, weil das Gefühl, die Kontrolle zu verlieren, oft als das Allerschlimmste empfunden wird.

Aufgrund der erhöhten Suggestibilität phobischer Patienten kann mit Hilfe indirekter Hypnosetechniken und hypnotherapeutischer Gesprächsführung meist nach zum Teil jahrzehntelangem Leidensdruck verblüffend schnell Heilung beginnen. Eine Heilung, die von allen Beteiligten als tief berührend erlebt wird, weil sie ihre Auswirkungen auf nahezu alle Lebensbereiche hat.

Im Zentrum eines glücklichen Lebensgefühls steht das Selbstvertrauen. Ein Selbstbewusstsein, das seine Wurzeln in den Erfahrungen mit sich selbst hat. Diese Erkenntnis darf nicht auf der rational-kognitiven Ebene stehen bleiben, sondern braucht emotionale Berührung und Begeisterung, um ihre Kraft zu entfalten.

Indirekte Hypnosetechniken, Notfallmaßnahmen bei Abreaktionen im zahnärztlichen Kontext und Experimente zur Intuition werden im Zentrum des Workshops stehen.

---

Stein, Ute, Dr. med. dent.

Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr

## **Nonverbale Kommunikation im Umgang mit Angst, Schmerz und Stress beim Zahnarzt**

*Teilnehmvoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Die Begegnung mit Patienten findet auf verschiedenen Ebenen statt, derer wir uns oft nicht bewusst sind.

Äußere und innere Faktoren bestimmen oft das Verhalten unserer Patienten. Dies von uns zu erkennen, ggf. zu spiegeln und zu nutzen, fällt uns oft schwer.

Aus der Praxis der Referentin und eigenen Workshop-Erfahrungen werden den Teilnehmern Kenntnisse vermittelt, unter Nutzung nonverbaler Kommunikationsmuster, eine für beide Seiten sinnvolle und hilfreiche Behandlungssituation zu schaffen.

---

Tschugguel, Walter, Univ-Prof. Dr.

Freitag 14.00 – 17.30 Uhr

## **Hypnotischer Somnambulismus**

*Teilnehmvoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Unter spontanem, eigentlichem Somnambulismus verstehen wir das Nachtwandeln. Nach Schopenhauer (Parerga und Paralipomena, 1850, Band 1, S. 256) nehmen „Nachtwandler in ihrer nächsten Umgebung alles wahr, vermeiden jedes Hindernis, gehen weite Wege, klettern an den gefährlichsten Abgründen, auf den schmalsten Stegen, vollführen weite Sprünge, ohne ihr Ziel zu verfehlen: auch verrichten einige unter ihnen ihre täglichen häuslichen Geschäfte, im Schlaf, genau und richtig, andere konzipieren und schreiben ohne Fehler. Auf dieselbe Weise nehmen auch die künstlich in magnetischen Schlaf versetzten Somnambulen ihre Umgebung wahr. Sie träumen ihre gegenwärtige Umgebung.“

Nach den antiken Asklepios-Tempel Priestern und ab dem 18. Jahrhundert mit Mesmer, Schopenhauer, danach Freud und Jung hat Milton H. Erickson die somnambule Trance als die tiefste Tranceform beschrieben, in der die äußeren Sinne ihre Funktionen gänzlich eingestellt haben. Dabei treffen wir – wie bei der Bereitschaft zum natürlichen Nachtschlaf – die eigene Wahl, unsere bisherigen kognitiven Funktionen nicht weiter auf die Aufrechterhaltung eines im Wesentlichen invarianten, kausalen Raum-Zeit Gefüges zu richten. So ändert sich der Hauptfokus unserer Aufmerksamkeit in Richtung von außen nach innen. Huxley und Erickson beschrieben – nach gemeinsamen Tranceerfahrungen – eine solche Fokusverschiebung als Introspektion. Diese mittels Introspektion gewonnenen Stimuli vermitteln uns – einem Delphischen Orakel gleich – auf angenehme Weise, in Form von Bildern, Klängen und traumartigen Ereignissen Einsichten und Zusammenhänge zu unserem bisherigen Leben und darüber hinaus Ahnungen, auf welche Weise wir in Zukunft unser Leben gestalten möchten.

Im Workshop werden die Vorannahmen vorgestellt und im Rahmen der Demonstration mit einer einzelnen Person des Auditoriums die bekannte Kontagiosität der im Somnambulismus erlebten Ereignisse von den dazu bereiten TeilnehmerInnen am eigenen Leibe erfahren. Danach findet eine Feedback Runde statt.

---

von Lindeiner, Jens, Dipl.-Psych.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

## **Kommunikation mit Eltern ein Drama? Wie Ihnen da das Drama-Dreieck hilft**

Auf der Grundlage einfacher Kommunikationsmodelle, wie zum Beispiel: „Ich-Zustände“ (Transaktionsanalyse), „Vier-Seiten-Modell“ (Schulz von Thun) und „Drama-Dreieck“ (Stefen Karpman), können Sie lernen Gesprächssituationen mit den sogenannten „schwierigen Eltern“ anders bzw. neu wahrzunehmen. Dazu bringen Sie bitte gerne einfach Ihre Alltagsbeispiele mit, dann können Sie die pragmatischen und praktikablen Lösungen direkt ausprobieren.

Und wenn scheinbar nichts geht, dann nutzen wir die geheimnisvolle „Problem-Timeline“ (HiQ) um eine Lösung zu finden.

Da der Schwerpunkt dieses Workshop-Vortrags auf der praktischen Anwendbarkeit in Ihrer Praxis liegt, fließen meist auch ein paar Elemente aus dem NLP ein (z.B. VAKog).

Es geht hier nicht um Rhetorik, sondern um Kommunikationsgrundlagen, die Ihnen selbstverständlich auch in anderen Gesprächen helfen können

---

Wilhelm-Göbbling, Claudia, Dr.

Samstag 14.00 – 17.30 Uhr

## **Selbstfürsorge für Zahnärzte: Belastungen besser bewältigen – Kompetenzen stärken**

Der Umgang mit Stressoren im beruflichen und persönlichen Kontext ist wichtig, um für die aktuellen Aufgaben ruhig und konzentriert bleiben zu können. Zuweilen heften sich biografische Themen und Konflikte an alltägliche Begebenheiten oder stressige Situationen an. Diese Muster zu erkennen ist meist schon ein wichtiger erster Schritt auf dem Weg, Lösungen für gewünschte Veränderungen zu finden.

Im Workshop werden Techniken aus der Hypnotherapie demonstriert. Dabei werden eigene Fähigkeiten, Erfolge und persönliche „Highlights“ aktiviert, gestärkt und verankert mit dem Ziel, einen günstigeren und gesünderen Umgang mit Belastungen zu entwickeln. Die von der Dozentin entwickelte Genug-Ort-Trance wird als Gruppentrance vorgestellt, um – als wesentliche Grundlage innerer Ausgeglichenheit – eigene Begrenzungen zu akzeptieren und darüber in einen kollegialen Austausch zu kommen.

---

Zehner, Gisela, Dr. med. dent.  
Esser, Clemens, Dr. med. dent.

Sonntag 09.00 – 12.30 Uhr

## **Das Beste aus zwei Welten – Hypnose und Akupunktur = Hypnoakupunktur**

*Teilnehmervoraussetzungen: Grundkenntnisse in Hypnose*

Aus der Praxis – von Kollegen für Kollegen:

Dieser Workshop bietet ein in der zahnärztlichen Praxis erprobtes Konzept, welches die effektivsten und für den Zahnarzt wichtigsten Akupunkturpunkte erläutert. In Kombination mit hypnotischer Kommunikation kommt es zu einer synergistischen Wirkung, die verblüffend effektive und schnelle Therapiemöglichkeiten bietet.

- Die wichtigsten Akupunkturpunkte für den Zahnarzt
- Akupunktur und Akupressur bei Kindern
- Hypnotische Synergien
- Ankern auf eine raffinierte Art
- Übungen und Demonstrationen

Die Inhalte dieses Workshops sind einfach zu erlernen, schnell umsetzbar und effektiv.

**Vom Teilnehmer mitzubringen: Holzspatel, mittlerer Kugelstopfer, wenn vorhanden Pulsoximeter**